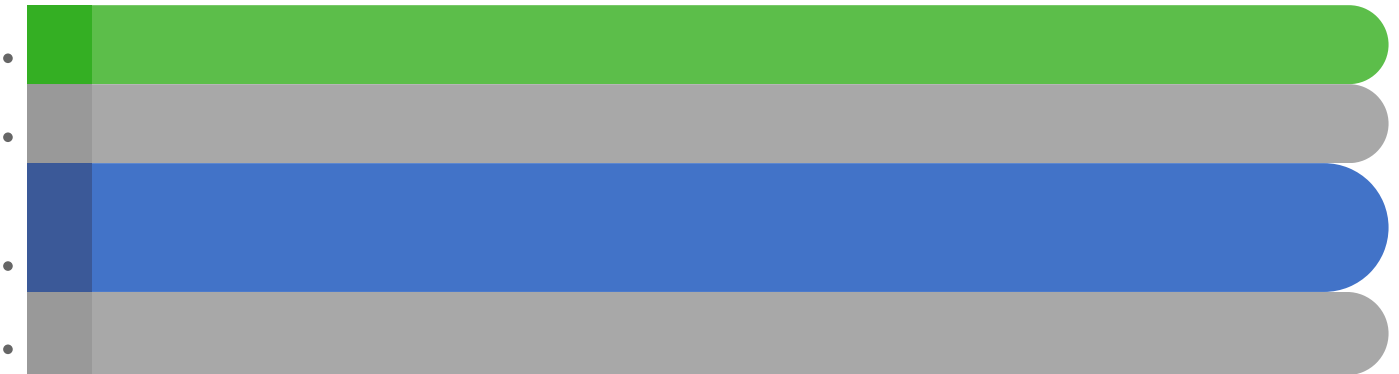


Teile das Referat mit deinen Freunden



Lesezeit: ca. 5 Minuten

## Die Inka

Von Cuzco bis Chile und Nordwestargentinien (Qom, Mocoví und Wichi in Chaco), und im Norden ganz Ecuador, das Inkareich verbreitete sich auf dem Höhepunkt seiner Macht. Erstaunlicherweise existierte der Inka-Staat nur etwa 90 Jahre, und das, was wir ein Inka-Imperium nennen könnten, existierte kaum mehr als 50 Jahre.

Es gibt große klimatische Kontraste in diesem Land. An der Küste gab es Wüsten, die nur gelegentlich durch einen Fluss liefen. Entlang des Flusstals entstanden Oasen, in denen sich auch Menschen niederlassen konnten. Weiter westlich kommen die unwirtlichen Anden (einige Gipfel sind bis zu 6 000 m hoch), an ihren höchsten Punkten ist es eiskalt und auf der anderen Seite gibt es feuchte, heiße Bergregionen (Ceja de Selva) mit undurchdringlichen Wäldern.

Ursprünglich wurde nur der Herrscher, der als Sohn oder Wiedergeburt der **Sonne** galt, als Inkas bezeichnet. Später wurde das ganze erobernde Volk, dessen ursprünglicher Name noch unbekannt ist, so genannt. Geschichte Der Ursprung des Reiches liegt in und um Cuzco. Dieses Volk tauchte zum ersten Mal um 1000 n. Chr. auf. Sie war kleiner und nicht so mächtig wie die anderen umliegenden Andenkulturen. Die Herkunft der Inkas ist nicht bekannt. Aber es gibt Legenden, die die Inkas selbst über ihre Herkunft erzählen. Die berühmteste Legende ist die von Manco Cápac und seiner Schwester und Frau Mama Ocllo, die au

s den Gewässern des Titicacasees kamen, um die Gegend um Cuzco im Namen des Sonnengottes ihres Vaters oder Sohnes Viracocha zu zivilisieren. Viracocha war traurig, dass die Menschen so unkultiviert wie Tiere lebten. Eine andere Legende erzählt von vier Halbgöttern und Brüdern, die zusammen mit ihren Frauen, die auch ihre Schwestern waren, die Region um Cuzco befriedeten. Schließlich waren nur einer der Brüder, Ayar Manco, und seine Frau Mama Ocllo (Inka-Mythologie, Mama Cora Ocllo, Mama Ocllo, Mama Ogllo, Mama Oello, Mama Oella, Mama Oullo, Mama Occlo, Mama Okllo oder Mama Uqllu wurde als Mutter und Fruchtbarkeitsgöttin vergöttert) am Leben und gründeten gemeinsam Cuzco. Es wird angenommen, dass der Inka-Staat um 1200 n. Chr. gegründet wurde.

Leider sind nicht nur seine Ursprünge legendär, sondern auch ein großer Teil seiner Geschichte und seiner Herrscher. Es soll 13 Herrscher von Manco Cápac gegeben haben (Manco Cápac, auch bekannt als Manco Inca und Ayar Manco war nach Ansicht einiger Historiker der erste Gouverneur und Gründer der Inka-Zivilisation in Cusco, möglicherweise im frühen 13. Jahrhundert) zu Atahualpa, aber nur vom neunten Herrscher, Pachacuti (oft auch geschrieben Pachacutec) Inca Yupanqui, der 1438 den Thron bestieg, gibt es zuverlässige Daten. Zwischen 1430 und 1440, als die Inka Viracocha (die 8. Inka) schon sehr alt war, wagten die Chanca, ein Nachbarvolk, den Angriff. Die Inka Viracocha (Viracocha ist die große Schöpfergöttheit in der Prä-Inka- und Inka-Mythologie in der Andenregion Südamerikas) floh mit seinem Sohn und ausgewählten Nachfolger Urco zur Festung Caquia-Xaquixahuana (Huchuy Qosqo, , ist eine archäologische Stätte der Inkas nördlich von Cuzco, **Peru**) und überließ Cuzco sich selbst. Zwei weitere Söhne von Viracocha namens Roca und Yupanqui beschlossen, Cuzco zu verteidigen. Yupanqui übernahm das Kommando und suchte so viele Verbündete wie möglich von den Nachbarvölkern, die er mit Geschenken bestochen hatte.

Deshalb stellten die Kana und die Canchi Soldaten. Als die Chanca angriffen, wehrten sich die Inka erfolgreich und in vielen anderen Schlachten wurden die Chanca schließlich besiegt. Nach dem Sieg bestand der alte Inka darauf, dass der Triumph Urco zugeschrieben wird. Yupanqui war sehr wütend und kehrte nach Cuzco zurück, um ihm die Borla, das Symbol der Inka-Kraft, auf den Kopf zu stellen. Er nahm den Namen Pachacuti an, was "Revolution" bedeutet. Am Anfang hatte Inka Pachacuti Yupanqui nur begrenzte Macht und viel zu wenig Arbeitskraft. So versammelte er die Fürsten der Umgebung und versorgte sie mit

Geschenken seiner Beute aus dem Sieg über die Chanca. Erst dann bat er sie, ein Lager um Cuzco herum zu bauen, das nur den am Bau beteiligten Herren zugänglich sein sollte. Nach diesem System stellten die Inka nach und nach weitere Forderungen, unter anderem, dass die Lager mit Lebensmitteln gefüllt werden sollten.

Er war es, der die gesamte wirtschaftliche und politische Struktur neu organisierte, so dass ein zentralistischer Staatsapparat entstand. Erst dann begann der 9. Inka Pachacuti (Pachacuti Inca Yupanqui oder Pachacutec oder Pachakutiq Inka Yupanki war der neunte Sapa Inca des Königreichs Cusco, den er in das Inkareich verwandelte) große Eroberungen und schlug dem feindlichen Herrscher vor, sein Land an den Inkasstaat anzuschließen. Dafür würde er natürlich reiche Geschenke erhalten. Wenn der Herrscher zustimmte und die Geschenke annahm, wurden große Feste gefeiert. Im anderen Fall wurde die Schlacht normalerweise von der Inka-Armee gewonnen.

Um 1450 eroberten die Inkas das Gebiet der Colla, die sich an den Ufern des Titicacasees niederließen (der Titicacasee ist ein großer, tiefer See in den Anden an der Grenze zu Bolivien und Peru). Kurz darauf besetzten sie die Region von Arequipa (Arequipa ist die Hauptstadt und größte Stadt der Region Arequipa und Sitz des Verfassungsgerichts von Peru) bis zur Südküste. Die Eroberungen setzten sich im Norden bis zur Stadt Cajamarca (Cajamarca ist die Hauptstadt und größte Stadt der Cajamarca-Region sowie ein wichtiges Kultur- und Handelszentrum in den nördlichen Anden), etwa 1 000 km von Cuzco entfernt, fort. Auch die Chimú (Die Chimú-Kultur wurde auf Chimor mit der Hauptstadt Chan Chan Chan, einer großen Lehmziegelstadt im Moche-Tal des heutigen Trujillo, Peru, zentriert) Reich fiel 1470 in die Hände der Inkas. Sein Sohn Inka Topa (oder Túpac) Yupanqui, der 1471 den Thron bestieg, führte Eroberungen nach Süden, nach Chile (Chile, offiziell die **Republik Chile**, ist ein südamerikanisches Land, das einen langen, schmalen Streifen Land zwischen den Anden im Osten und dem Pazifik im Westen besetzt) und nach Norden, in das zentrale Hochland von Ecuador. Nach 22 Jahren an der Macht regierten die Inka die meisten südlichen Anden (die Anden oder Anden sind das längste kontinentale Gebirge der Welt). Nach der Ermordung von Yupanqui wurde sein Sohn Huayna Capac der neue Inka. Huayna Capac, der um 1528 starb, erweiterte das Imperium bis Bolivien (Bolivien, offiziell bekannt als der Plurinationalstaat Bolivien, ist ein Binnenstaat im westlichen Zentral-Südamerika) und den nördlichen Teil Ecuadors. Neben den Eroberungen war er auch damit beschäftigt, Aufstände in seinem Reich

zu unterdrücken. Es war sehr schwierig, ein Imperium dieser Größe zu regieren und zu kontrollieren. Außerdem erkrankte ein großer Teil der Bevölkerung während seiner Regierungszeit an einer unheilbaren Epidemie. Wahrscheinlich die Pockenepidemie der Spanier. Einige Jahre zuvor landeten sie zum ersten Mal an der peruanischen Küste. Die Inka starben wahrscheinlich auch an Pocken (Pocken waren eine Infektionskrankheit, die durch eine der beiden Virusvarianten Variola major und Variola minor verursacht wurde). Aufgrund des unerwarteten Todes von Huayna Capac (Huayna Capac, Huayna Cápac, Guayna Capac oder Wayna Qhapaq war der dritte Sapa Inca des Inka-Reiches, der sechste der Hanan-Dynastie und der elfte der Inka-Zivilisation) wurde die Nachfolge nicht geregelt und ein Bruderkrieg zwischen Huascar (Huáscar Inca war Sapa Inca des Inka-Reiches von 1527 bis 1532 n.Chr.), als Nachfolger seines Vaters Huayna Capac und seines Bruders Ninan Cuyochi, die beide bei einer Kampagne in der Nähe von Quito an Pocken starben), entstand der legitime Erbe und der ehrgeizige Atahualpa. Dadurch wurden die Inkas geschwächt und abgelenkt und die Spanier konnten das Reich relativ leicht erobern. 1533 wurde Atahualpa (Atahualpa, auch Atahuallpa, Atabalipa oder Atawallpa war 5 Jahre lang der Herrscher von Quito, bevor er das Inkareich von seinem Bruder Huascar, dem 13. Das war das Ende des glorreichen Reiches, obwohl es danach immer noch Aufstände gegen die Eindringlinge gab. Aber sie waren erfolglos. Cuzco war das politische, religiöse und kulturelle Zentrum des Reiches. Nicht nur der Herrscher residierte in Cuzco, sondern auch das Hauptheiligtum, der Sonnentempel, und die wichtigsten Bildungseinrichtungen, darunter die Yachayhuasi, die Eliteschule für die Söhne des Hochadels des Reiches. Als die ersten Spanier nach Peru kamen (Peru, offiziell die Republik Peru, ist ein Land im Westen Südamerikas), lebten wahrscheinlich bis zu 200.000 Menschen in dieser Stadt. Die Staatssprache im Inkareich (das Inkareich, auch bekannt als das Inkareich und das Inkareich, war das größte Reich im präkolumbianischen Amerika und möglicherweise das größte Reich der Welt im frühen 16. Dies war die Muttersprache der Menschen, die im Tal von Cuzco lebten (Cuzco, oft auch Cusco genannt, ist eine Stadt im Südosten Perus, nahe dem Urubamba-Tal der Anden) in vorinkanischer Zeit. Noch heute wird diese Sprache von mehreren Millionen Indern in Peru gesprochen (Inder in Peru bilden eine kleine Minderheit im Land und gehören zu den kleineren Bevölkerungsgruppen der indischen Diaspora) und Ecuador (Ecuador, offiziell die Republik Ecuador, ist eine repräsentative demokratische Republik im Nordwesten Südamerikas, die im

Norden an Kolumbien, im Osten und Süden an Peru und im Westen an den Pazifik grenzt).